

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Auch die Marburger Elisabethschule hat sich dieses wertvolle Zertifikat jetzt erarbeitet. Herzlichen Glückwunsch!

Schüler lehnen Rassismus ab

Elisabethschule verstärkt ihren Kampf gegen Diskriminierung

Als eine von nun mehr als 3000 Schulen europaweit gibt sich die Elisabethschule die Selbstverpflichtung, aktiv gegen Fremdenfeindlichkeit vorzugehen.

von Volker Kubisch

Marburg. Am Anfang stand eine einfache Frage: Was würde ich tun, wenn an meiner Schule Leute angepöbelt würden, weil sie anders aussehen, anders reden oder an etwas anderes glauben als ich? Würde ich mitpöbeln? Oder zumindest denken, dass an den Vorurteilen et-

was dran sein wird? Den Mund halten und wegschauen? Für die Schüler der Elisabethschule war die Antwort klar: Das darf auf keinen Fall sein! Und das sollte auch klar und deutlich nach außen sichtbar werden.

Sie beschlossen, aktiv zu werden und wandten sich an die bundesweite Initiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Das Schulnetzwerk zeigt Schülern genauso wie Lehrern Möglichkeiten auf, sich aktiv und bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu wenden.

Auf dem Weg zur Aufnahme in das Projekt musste Überzeugungsarbeit geleistet und Mitstreiter gefunden werden. Min-

destens siebzig Prozent aller Menschen, die an der Schule lernen oder arbeiten, mussten mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie künftig gegen jede Form von Diskriminierung vorgehen. Darüber hinaus konnte mit den Sportfreunden Blau Gelb Marburg ein Pate für diese Aktion gefunden werden, der ähnliche Werte vertritt und die Schülerinnen und Schüler bei ihren Zielen unterstützt. Die Überreichung der Urkunde und des Logos der Initiative, das künftig die Schule schmücken wird, fand im Rahmen des Schulfestes am Wochenende statt und war auch wohlverdienter Lohn für den Einsatz in der Vorbereitung und Haltung im Alltag.



Elisabethschulleiter Gunnar Merle (links) freut sich mit Schülern und Lehrern sowie Stadträtin Kirsten Dinnebier (2. von rechts) über die Auszeichnung.

Foto: Volker Kubisch